

Medienmitteilung der Freien Liste Gossau FLiG

Der Gossauer Stadtrat zeigt Stärke

Dieses Lob kann nicht Stadtpräsident Giella allein, sondern der Stadtrat als Kollegialbehörde einheimen. Es ist deshalb falsch, wenn im Tagblatt Giella vom Uzwiler Gemeindepräsident Machtgehabe vorgeworfen wird. «Das ist höherer Blödsinn» formuliert mit den Worten von Keel. In Gossau entscheidet der Stadtrat als Gremium, wenn Vorstösse aus dem Parlament beantwortet werden.

Der Stadtrat setzt sich in seiner Antwort auf die einfache Anfrage zum neuen Fahrplan mit Recht für einen starken Standort Gossau ein und sucht die Zusammenarbeit mit der Stadt Wil. Wil ist mit den Anschlüssen aus dem Toggenburg in einer ähnlichen Situation. Für den Kanton Appenzell ist Gossau als Umsteigebahnhof von grosser Bedeutung. Mit dem Appenzeller Hinterland sowie den umliegenden Gemeinden ist der Bahnhof Gossau für gut 60 000 Einwohner Einsteige- oder Umsteigeort. Diese Personen wollen zu einem beachtlichen Teil möglichst schnell in Zürich sein. Dies ist nur dann möglich, wenn auf der Strecke Gossau – Zürich nur die bedeutenden Orte angefahren werden. Flawil mit gut 10 000 Einwohnern sowie das ohnehin nach Wil orientierte Uzwil können in Bezug auf die Bahnhalte nicht die gleichen Forderungen stellen. Es ist Aufgabe des Stadtrats, die Gossauer Interessen zu vertreten und nicht diejenigen von Uzwil.

Für Flawil ist die lokale Zusammenarbeit wichtig. Im Gossauer Stadtparlament ist die Interpellation Schäfler hängig, welche eine Busverbindung von Flawil nach Gossau zur Diskussion stellt. Hier könnte Flawil einsteigen und damit vielen Einwohnern im Osten der Gemeinde einen bequemen Anschluss an schnelle Zugverbindungen ab Gossau schaffen.

Die FLiG unterstützt den Stadtrat in seinem Vorgehen zur Fahrplangestaltung.